

Perspektive Zugewanderter aus Südosteuropa im Kreis Gütersloh

Die Studie untersucht die Lebenslagen, Bleibemotivationen und Unterstützungsbedarfe von Zuwander:innen aus Mittel- und Südosteuropa im Kreis Gütersloh und liefert damit eine der bislang umfassendsten Einzelanalysen dieser Zielgruppe in einem deutschen Landkreis. Im Mittelpunkt stehen Menschen aus Rumänien, Bulgarien, Nordmazedonien und Polen, deren Zuwanderung stark arbeitsmarktgetrieben ist und sich im Kreis Gütersloh insbesondere im Umfeld der Fleischindustrie sowie weiterer Industriezweige konzentriert.

Die Studie basiert auf einem Mixed-Methods-Design aus einer standardisierten Befragung von n=630 Zuwander:innen, Fokusgruppeninterviews mit Fachkräften und Zielgruppen und präsentiert multivariate und qualitative Analysen. Ziel war es, die alltäglichen Lebensbedingungen, Integrationsverläufe und Angebotsbedarfe systematisch zu erfassen und daraus Handlungsperspektiven für die kommunale Integrationspolitik abzuleiten.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Zuwanderung überwiegend arbeitsmarktbezogen ist und von relativ stabiler Erwerbstätigkeit geprägt wird. Viele Befragte verfügen über ein mittleres Einkommensniveau, sind krankenversichert und weisen nur begrenzt transnationale Lebensweisen auf. Gleichzeitig bestehen heterogene Bildungsprofile und Haushaltsstrukturen, wobei Familien eine zentrale Rolle spielen.

Auffällig ist die verbreitete langfristige Bleibeabsicht, insbesondere bei Personen mit Kindern. Gleichzeitig besteht ein hoher Bedarf an integrationsbezogenen Angeboten, vor allem an Sprachkursen. Diese sind jedoch häufig wenig bekannt oder schwer zugänglich, etwa aufgrund von Schichtarbeit, Kosten oder fehlender Information. Niedrigschwellige, wohnortnahe und zeitlich flexible Angebote erhöhen die Teilnahmebereitschaft deutlich.

Die multivariaten Analysen zeigen, dass Integrationsverläufe weniger von soziodemografischen Merkmalen als von konkreten Lebenslagen bestimmt werden. Familienstrukturen, Wohnsituation, Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven beeinflussen Bleibemotivation und Angebotsnutzung maßgeblich. Insgesamt verdeutlicht die Studie, dass Migration aus Mittel- und Südosteuropa im Kreis Gütersloh vor allem arbeitsmarktgetragen ist, zugleich aber strukturelle Barrieren beim Zugang zu Integrationsangeboten bestehen. Für eine nachhaltige Integrationspolitik sind daher lebensweltorientierte, flexible und lokal verankerte Maßnahmen erforderlich.

Bibliografische Angaben: Kurtenbach, S., Stamer, C., & Murawski, W. (2026). *Forschungsbericht zum Projekt „Perspektive Zugewanderter aus Südosteuropa im Kreis Gütersloh“*. Bochum: InWIS.

Die Studie ist online verfügbar unter: <https://www.kreis-guetersloh.de/themen/kommunales-integrationszentrum/unsere-arbeitsfelder/mittel-und-suedosteuropaeische-zuwanderung-im-kreis-guetersloh-aktivitaeten-und-projekte-des-kis/forschungsbericht-msoe/20260924-forschungsbericht-msoe-zg-erhebung.pdf?cid=1sst>